

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Sommersemester 2021

Studienordnung 2010

Stand: 04.03.2021

LBK – Literatur und Bildende Kunst

V – Romantik zwischen zwei Welten: Das lange 19. Jahrhundert der Romantischen Literaturen der Welt

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Mi 10 – 12 Uhr | online

Beginn: 14.04.2021

3 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik (PULS).

S – Spielräume des Glaubens – moderne Kirchen in Berlin und Brandenburg

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Fr 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.59

Beginn: 16.04.2021

2/6 LP | 2 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Das Seminar wird gemeinsam mit Dr. Annette Homann angeboten.

Mit der Moderne geraten die Glaubensfundamente und Glaubensformeln in Bewegung. Die neue hermeneutische Freiheit der Perspektive und der Erkenntnistheorien wird zu einem Reflektionsspiegel, einer Kubrickschen Odyssee poetischer Bilder und Räume.

An was glauben Architekten heute, an was glaubten sie oder was wissen wir davon? Schinkel glaubte an die Antike, die Romantik, das deutsche Mittelalter, an Topoi, Wunderkammern, Freimaurer, Maskerade, eine Versöhnung von Mensch und Natur?

In 7–10 Ortsterminen werden wir Sakralräume in Berlin (+ Stadt Brandenburg) besuchen und dort – fast immer – mit den dort tätigen Bauforschern und/oder Kunsthistorikern, Restauratoren, Architekten und Denkmalpflegern sprechen und die Räume und ihre Wandlungen aus der eigenen und diesen unterschiedlichen Perspektiven erfahren. (Mittelalter bis 19. Jahrhundert, mit/ohne Neufassungen 20. Jahrhundert)

Wir forschen nach den Quellen der räumlichen Konzepte und der Ausstattungen: Liturgie und Stilgeschichte, aber auch Wunsch nach bestimmten Raumatmosphären, Semiotik, Transparenz, Mnemonik, Proportion, Material- und Konstruktion.

S – „Delightful horror.“ Figurationen des Unheimlichen in Literatur und Kunst

Maria Weilandt, M. A. |

Mo 10 – 12 Uhr | online

Beginn: 12.04.2021

2/6 LP | 2 LP (Referat) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

In diesem Seminar werden wir den von Edmund Burke 1757 formulierten Gedanken zum Ausgangspunkt nehmen, Gefahr oder Schrecken könne über ästhetische Distanz (bspw. eines literarischen Textes oder eines Kunstwerks) als „delightful“ wahrgenommen werden.

Dementsprechend soll es uns um visuelle und textuelle Figurationen des Unheimlichen von Grafiken und Gemälden Goyas, über die viktorianischen „Penny Dreadfuls“, Geister und „Haunted Houses“, Vampire und Monster gehen.

Wir werden die textuellen und (bild)künstlerischen Strategien der Seminarbeispiele analysieren und danach fragen, wie das Unheimliche zwischen Medium und Rezipierenden produziert wird. Darüber hinaus soll es uns darum gehen, wie sich raum-/zeit- und medienspezifische Imaginationen des Unheimlichen in Literatur und Kunst entwickeln. Wo lassen sich intermediale (oder intertextuelle/interpikturale) Bezüge herstellen? Und welche Diskurse zu Gender, Race, Klasse und anderen Kategorien werden in den Texten/Kunstwerken aufgerufen und auf welche Weise?

Literatur zu Einführung:

Edmund Burke (1757): A Philosophical Inquiry into the Origins of our Ideas of the Sublime and Beautiful, online verfügbar unter:

https://ia803204.us.archive.org/25/items/philosophicalenq00burk_1/philosophicalenq00burk_1.pdf

Sigmund Freud (1999) [1919]: „Das Unheimliche“, in: Anna Freud (Hg.): Sigmund Freud: Gesammelte Werke, Band XII: Werke aus den Jahren 1917–1920, Frankfurt (Main): Fischer, S. 229–270

Klaus Herding/Gerlinde Gehrig (2006): Orte des Unheimlichen: Die Faszination verborgenen Grauens in Literatur und bildender Kunst, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04. über Moodle an.

S – Schnellkurs: Die französische Literatur im 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Di 10 – 12 Uhr | online

Beginn: 13.04.2021

2/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik (PULS).

S – Schnellkurs: Die lateinamerikanische Literatur im 19. Jahrhundert

Prof. Dr. Ottmar Ette |

Do 8 – 10 Uhr | online

Beginn: 15.04.2021

2/6 LP

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis der Romanistik (PULS).

BS – Bildkulturen – Schriftkulturen

S – Philologie: die Liebe zum... ?

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Di 14 – 16 Uhr | online

Beginn: 13.04.2021

2/3/6/7 LP | 2/3 LP (zwei Textverantwortungen (45 min) und ein Rekapitulations-Input (5 min)) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

„Philologie“ klingt nach dem stark angestaubten, konservativen Vorgänger einer progressiven Wissenschaft der Künste, die nun etwa Kulturwissenschaft, oder noch anders, jedenfalls nicht mehr Philologie heißt. Wenn wir uns in diesem Semester der Philologie trotzdem zuwenden, dann nicht in nostalgischer Absicht. Es geht darum, durch ein ‚best-of‘ von als ‚philologisch‘ einordenbaren Texten (von mir persönlich für Sie ausgewählt, selbstverständlich!) – sie kommen aus verschiedenen Zeiten, sind verschiedenen ‚Schulen‘ zuzuschreiben – die affektive Dimension des Philologischen, seine Liebe und Leidenschaft wiederzuentdecken. Liebe, Leidenschaft – wofür? fragen Sie sich, zu Recht. Just das gilt es im Seminar gemeinsam herauszufinden: die Liebe zum Text, zum Wort, zum Denken, zur Kritik, zur Kreativität des Zeichens, zum Unsinn des Sinns?

...to be continued

IG – Intertextualität und Gattungswandel

S – Erzählte Intersektionalität in Literatur und Kunst

Maria Weilandt, M. A. |

Di 12 – 14 Uhr | online

Beginn: 13.04.2021

2/4 LP | 2 LP (Referat) + ggf. 2 LP (Verschriftlichung des Referats)

Intersektionalität ist ein Ansatz, der es ermöglicht, Normierungskategorien und Machtverhältnisse stets als eng miteinander verwoben zu betrachten und zu analysieren. In

den 1970er und 1980er Jahren u. a. aus dem angloamerikanischen Black Feminism sowie der Critical Race Theory hervorgegangen, gilt er seit einigen Jahren auch im deutschsprachigen Raum als produktive Erweiterung der Gender Studies.

Im ersten Teil dieses Seminars werden wir uns zunächst mit wichtigen Texten der Intersektionalitätsforschung beschäftigen: Von „A Black Feminist Statement“ (1977) des Combahee River Collectives und Kimberlé Crenshaws „Demarginalizing the intersection of race and sex“ (1989) bis hin zum Konzept der Interdependenz, das 2007 von einer Gruppe von Wissenschaftler*innen um Gabriele Dietze, Katharina Walgenbach u. a. vorgeschlagen wurde.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir, ausgehend von einem performativen Erzählbegriff, danach fragen, wie Intersektionalität in Kunst und Literatur narrativ erzeugt wird. Im Zuge dessen soll es grundsätzlich auch darum gehen, wie sich eine intersektionale Perspektive in die literatur- und kunstwissenschaftlichen Analysen dieses Studiengangs integrieren lässt. Von den Seminarteilnehmer*innen wird erwartet, dass sie hierzu selbstständig Beispiele aus der Kunst oder Literatur recherchieren und im Rahmen eines Referats vorstellen.

Gemeinsame Lektüre werden die Romane „Passing“ (1929) von Nella Larsen, „The Book of Salt“ (2003) von Monique Truong und „Pet“ (2019) von Akwaeke Emezi sein.

Bitte besorgen Sie sich die folgenden Ausgaben:

Nella Larsen (2018) [1929]: Passing, New York: Penguin Classics (oder andere Auflage)

Monique Truong (2004) [2003]: The Book of Salt, London: Random House (oder andere Auflage)

Akwaeke Emezi (2019): Pet, London: Faber & Faber

Literatur zu Einführung:

Crenshaw, Kimberlé (1989): „Demarginalizing the intersection of race and sex: a Black feminist critique of antidiscrimination doctrine, feminist theory and antiracist politics“, in: University of Chicago Legal Forum, special issue: Feminism in the Law: Theory, Practice and Criticism, University of Chicago Law School, S. 139–168, online verfügbar unter: <http://portal-intersektionalitaet.de/theoriebildung/ueberblickstexte/>

Dietze, Gabriele/Hornscheidt, Lann/Palm, Kerstin/Walgenbach, Katharina (2012) [2007]: Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen: Budrich

Klein, Christian/Schnicke, Falko (2014) (Hg.): Intersektionalität und Narratologie. Methoden – Konzepte – Analysen, Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (darin insbesondere: Michaelis, Beatrice: „Riesiges Begehren – Zur erzählten Interdependenz von ‚race‘, ‚class‘ und ‚gender‘ im Prosa-Lancelot“, S. 87–100)

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04. über Moodle an.

VW – Visualisierung und Wahrnehmung

S – Philosophische Grundlagen für Nicht-Philosoph*innen

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mi 10 – 12 Uhr | online

Beginn: 14.04.2021

2/3/6/7 LP | 2/3 LP (zwei Textverantwortungen (45 min) und ein Rekapitulations-Input (5 min)) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15 Seiten)

Hegel, Heidegger, Kant, Adorno, Butler, Irigaray – im Studium der Literatur- und Kulturwissenschaften begegnen (hoffentlich!) – allerhand Namen, die scheinbar jede*r gut kennt, aber von denen kaum jemand näher Ahnung, geschweige denn etwas selbst, im Original gelesen hat. Letzteres soll sich durch das Seminar ändern! Wir wollen zumindest damit beginnen, mit exemplarischen Ausschnitten wichtiger philosophischer Texte in Kontakt zu treten und dadurch im Verlaufe des Semesters einen ersten kleinen Überblick an Duftmarken, zentralen Begriffen und Schreibweisen gewinnen. Das Seminar soll auch die Angst vor schwierigen Texten nehmen und Frustration beim Noch-Nicht-Verstehen durch Lust auf weitere philosophische oder theoretische Lektüre ersetzen...

S – Theorie und Geschichte der Fotografie

Martha Rataj-Blunk, M. A. |

Mo 8 – 10 Uhr | online

Beginn: 12.04.2021

2/3/6/7 LP | Referat à 30 Minuten + ggf. Hausarbeit à 15 Seiten

Im Seminar werden wir uns mit den zentralen Positionen der Theorie der Fotografie beschäftigen: Ausgehend von frühen Debatten des 19. Jahrhunderts, die oft noch im Zeichen einer Standortbestimmung des 1839 „geborenen“ Mediums im Wettstreit mit älteren Bildkünsten standen, teils aber auch die später systematisch erarbeiteten Bestimmungen der Fotografie vorformulierten, lenken wir den Blick auf Theoriefelder, in denen Fragen nach medialen Spezifika sowie nach ästhetischen und politischen Potentialen der Fotografie erörtert werden.

Literatur:

Peter Geimer: Theorien der Fotografie, Hamburg 2009

Wolfgang Kemp u. Hubertus von Amelnunxen (Hrsg.): Theorie der Fotografie, Band I-IV, München 2006

Bernd Stiegler (Hrsg.): Texte zur Theorie der Fotografie, Stuttgart 2010

Hinweise:

Erwartet wird neben einem 30-minütigen Referat stets eine gründliche Lektüre der jeweiligen Texte. Bitte kalkulieren Sie Ihre Vorbereitungszeit für die einzelnen Seminarsitzungen

entsprechend großzügig ein. Die selbstständige Einschreibung über Moodle 2UP ist ab dem 01.04.2021 möglich.

RI – Repräsentation und Imagination

S – Miniaturen

Maria Weilandt, M. A. |

Blockseminar:

4.06. & 5.06.2021 sowie 18.06. & 19.06.2021, jeweils 10–16 Uhr | Raum: 1.19.0.31
2/4/6/8 LP | 2 LP (Lektüreinput) oder 4 LP (Impulsreferat) + ggf. 4 LP (Hausarbeit à 15
Seiten)

Ausgangspunkt dieses Seminars bildet die kulturhistorische Präsenz von Miniaturen. Über Zeiten und Kulturen hinweg handeln Menschen mit Miniaturen, produzieren sie, nehmen sie wahr und verhalten sich zu ihnen. Das Handeln mit Miniaturen kann dabei verstanden werden als spielerisches, ästhetisches, materielles, relationales und epistemisches Handeln, in dem Vorstellung und Wahrnehmung, Raum/Räumlichkeit und Zeitlichkeit eine konstitutive Rolle spielen.

In diesem Blockseminar werden wir uns einerseits mit der Miniatur als Gegenstand der Literatur-, Kunst- und Kulturwissenschaft auseinandersetzen. Andererseits werden wir das Spektrum miniaturisierter Gegenstände exemplarisch behandeln – von Miniaturen in barocken Kunst- und Wunderkammern, den niederländischen Puppenhäusern des 17./18. Jahrhunderts, über Miniaturporträts des 18. Jahrhunderts, Miniaturen in und als literarische/n Texten, bis hin zu zeitgenössischer Miniaturkunst (z. B. Willard Wigan, Slinkachu).

Literatur zu Einführung:

Gertrud Lehnert; Maria Weilandt (2020) (Hg.): Materielle Miniaturen. Zur Ästhetik der Verkleinerung, Würzburg: Königshausen & Neumann

John Mack (2007): The Art of Small Things, Cambridge: Harvard University Press

Claudia Öhlschläger; Sabiene Autsch; Leonie Süwolto (2014) (Hg.): Kulturen des Kleinen. Mikroformate in Literatur, Kunst und Medien, Leiden: Fink

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04. über Moodle an.

LF – Lesesprache Französisch

Lesesprache Französisch II

Dr. Marie-Hélène Rybicki |

Mo 12–15 Uhr | online

Beginn: 12.04.2021

6 LP (Klausur)

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft“ führt das Zentrum für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (Zessko) im Sommersemester 2019 die Lehrveranstaltung „Lesesprache Französisch II“ durch.

Ziele des Kurses:

Für die Übung „Lesesprache Französisch II“ gilt als Ziel das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Leseverstehen. Die Studierenden sollen befähigt werden

1. französische literarische und literaturkritische Texte global und im Detail zu verstehen,
2. textgrammatikalische Kenntnisse zum Global- und Detailverstehen zu nutzen und
3. Hilfsmittel zum Textverständnis zu verwenden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung im Leseverstehen. Sprechen, Hörverstehen und Schreiben sind dabei zweitrangig bzw. bleiben ausgeklammert. Die Unterrichtssprache ist deutsch.

Das Arbeitsmaterial wird von der Lehrkraft zur Verfügung gestellt. Der Kursinhalt richtet sich nach Themen, die in den verschiedenen Veranstaltungen des Instituts für Künste und Medien angeboten werden.

Zulassungsvoraussetzungen:

Zur Übung „Lesesprache Französisch II“ werden Studierende zugelassen, die bereits den Kurs „Lesesprache Französisch I“ erfolgreich absolviert haben.

Hinweis:

Die Einschreibung erfolgt ab Mitte März nur elektronisch über PULS.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Anmeldung Ihren E-Mail-Account der Uni Potsdam (beispiel@uni-potsdam.de) nutzen!